

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

8 Seiten — 5.- Lei

Taxele post. plătite în numerar și
aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/929

Aradul Zepitru

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Piața Plevei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 55. 23. Jahrgang.
Krab, Sonntag, den 19. Juli 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krab, unter Zahl
87/1938.

Sondermeldung

Deutsche U-Boote versenkten wieder 17 feindliche Schiffe mit 115.000 BRT

Führerhauptquartier, 17. Juli.
Das DRB gibt in einer Sondermeldung folgendes bekannt:

Deutsche U-Boote griffen an der Westküste Afrikas einen stark gesicherten britischen Geleitzug an und versenkten daraus 6 Handelsschiffe mit 39.500 BRT. Andere U-Boote versenkten im Atlantik vor dem Mississippi und vor dem Panama-Kanal

10 Schiffe mit 68.500 BRT und im nördlichen Eismeer einen Transporter mit 7000 BRT.
Durch diese glänzende Leistung

unserer U-Boote verloren die Briten wiederum 17 Schiffe mit zusammen 115.000 BRT wertvollen Schiffsräumen.

Schiffsdebatte im brit. Unterhaus, ohne Churchill

Amsterdam. (DRB) In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses,

kam hinter geschlossenen Türen die Schiffsfrage zur Verhandlung. Im Laufe der Verhandlungen konnte festgestellt werden, daß seit Kriegsbeginn in England keine neuen Schiffswerften erbaut wurden und daß die Zahl der Werftarbeiter um 10.000 geringer sei als im Weltkrieg.

An der Debatte nahm Churchill nicht teil, ein Beweis daß es um die englische Schifffahrt so schlecht bestellt ist, daß Churchill sich nicht getraut seine Tischlade zu öffnen.

Britisches Spionagenetz in Japan ausgeräuchert

Tokio. (DRB) Wie von amtlicher japanischer Stelle bekanntgegeben wird, ist es nunmehr den japanischen Behörden gelungen das britische Spionagenetz das sich in Japan befand, unschädlich zu machen. Leider dieser Spionage war der Vertreter

des englischen Blattes „Daily Mail“ der im Jahre 1940 von Tokio aus das ganze Land mit diesem Netz überzog. Auch in den kleinsten Städten waren seine Vertrauensmänner tätig, deren Gesamtzahl 2000 Personen betrug.

Roosevelts französischen Schiffsraub gutgeheißen

Gespanntes Verhältnis zwischen Frankreich u. Amerika

Amsterdam. (DRB) Die amerikanische Regierung erklärte sich mit dem Vorgehen Roosevelts betreffs der französischen Kriegsschiffe in Alexandria, einverstanden. Wie wir bereits berichteten, forderte Roosevelt von der französischen Regierung, daß die in Alexandria ankommenden Schiffe den Hafen im Verein mit den englischen Schiffen zu verlassen und durch den Suezkanal nach Martinique abzugehen haben.

Nach seinen durchgeführten Beratungen mit den Vertretern der Achsenmächte, wiez Sabal die Forderung Roosevelts mit der Begründung ab, daß die Achsenmächte bisher die eingegangenen Waffenstillstandsbedingungen Frankreich gegenüber stets korrekt einhalten haben und dies nicht die Absicht gegen die in Alexandria befindlichen französischen Kriegsschiffe zu beschlagnahmen. Gleichzeitig machte Sabal, Roosevelt für jeden Schaden der den Kriegsschiffen in Alexandria durch englische oder amerikanische Maßnahmen entstehen sollte, verantwortlich.

Wich. (R) Zu den Absichten Roosevelts, die französische Flotte aus Alexandria zu entfernen, erklärte der Vertreter Roosevelts, Minister

Sumner Welles, daß es schwer fallen wird, einen Grund zu einer Einigung in dieser Frage zu finden.

Wie aus französischen Marinekreisen bekanntgegeben wird, handelt es sich um die nachstehenden Schiffe die seitens Frankreich seinerzeit nach Alexandria gesendet wurden: das Schlachtschiff „Lorraine“ mit einer Wasserverdrängung von 23.000 T., die schweren Kreuzer Trouville, Duquesne und Soufrem

Tronin mit 7890 T., die Torpedoboote Fortune, Forbin und Basque mit je 10.000 T., der leichte Kreuzer von je 1370 T. und das große U-Boot „Protée“ von 2060 Tonnen.

Frankreich steht auf dem Standpunkt, daß es seine Schiffe unbedingt auch weiter in Alexandria läßt, weil es von den Kommandotruppen nicht als Feind betrachtet wird und man die deutsch-französische Abmachung respektiert.

USA diplomatische Beziehungen mit Finnland abgebrochen

Heinrich. (DRB) Wie amtlich bekanntgegeben wird, haben die USA mit gestrigem Tage die diplomatischen Beziehungen mit Finnland abgebrochen. Gleichzeitig wurde Finnland aufgefordert seine Konsulate in Nordamerika mit 1. August zu schließen.

Don-Schlacht verursacht Kurssturz

Stockholm. (R) Die Meldungen über den Ausgang der Don-Schlacht haben in London und Washington Bestürzung hervorgerufen. An den Börsen der beiden Städte traten umfangreiche Kursrückgänge in Wertpapieren ein.

Großes Gewitter über Istanbul

Istanbul. (R) Nach einigen Tagen großer Hitze brach gestern über Istanbul ein fürchterliches Gewitter los. Durch den Sturm wurden 2 Häuser zum Einsturz gebracht. Unter den Trümmern wurden die Leichen begraben, die nur nach langer mühseliger Arbeit befreit werden konnten. Alle Versicherten trugen Verletzungen davon.

Heimkehr der Deutschen aus Amerika

Mit dem portugiesischen Schiff „Serpa Pinto“ sind auch gestern wieder 203 deutsche Staatsangehörige aus Ecuador, Columbien, Peru und eine kleine Gruppe aus den Vereinigten Staaten angekommen.

Bei ihrer Ankunft wurden sie vom deutschen Gesandten in Lissabon im Namen des Auswärtigen Amtes begrüßt. Die Heimkehrer treten mit einem Sonderzug die Reise nach Deutschland an.

Nur ein Wunder könnte die Timoschenko-Armee retten

Nicht strategischer Rückzug - sondern Schlage

Stockholm. (DRB) Die englische Presse ist von den Ereignissen an der Ostfront ohne Ausnahme tief beeindruckt. In den diesbezüglichen Ausführungen kommt einstimmig zum Ausdruck, daß der große Angriff der Deutschen und Verbündeten, die Sowjets zum Rückzug ge-

zwungen habe, was für die ganze Ostfront von verhängnisvollen Begleiterscheinungen verbunden sein dürfte. Der Don wurde in der ganzen Frontlänge von mehr als 300 Kilometer erreicht und an verschiedenen Stellen hat man diesen schon längst überschritten.

Durch das Zurückgehen im Südschnitt verlieren die Sowjets das fruchtbarste Gebiet. Abschließend wird bemerkt, daß es sich hier nicht um einen strategischen Rückzug Timoschenkos handle, sondern um Schlage, die ihn hierzu zwangen.

Kürze Nachrichten

Nachrichten aus Preshburg zufolge, wurden bisher 57.000 Juden aus der Slowakei ausgeliebt. (DNB)

In Italien werden an allen größeren Universitäten, Instituten zur Erforschung der Judenfrage errichtet. (DNB)

In Spanien wurden 17 neue Schiffswerften erbaut, in denen 20.000 Arbeiter beschäftigt werden. (DNB)

Laut einer Statistik befinden sich in den USA 10.600.000 Arbeitslose. (DNB)

Der amerikanische Marineminister verfügte, daß in Zukunft die Küstenschiffe im Karibischen Meer und im Golf von Mexiko in Geländezügen durchzuführen sind. (DNB)

Die Temeschburger königl. Tafel verurteilte den gewissen Postbeamten George Sucu wegen Unterschlagung von 400.000 Lei zu drei Jahren Zuchthaus und Erziehung des gestohlenen Betrags.

Der Führer der Deutschen Volksgruppe in Ungarn, Dr. Franz Basch, vollendete gestern sein 41. Lebensjahr.

Aus La Paz wird gemeldet, daß die Vereinigten Staaten die ganze Kautschukproduktion und Wollfasanierwaren Bolivians antaufen.

In Bukarest wurden 2000 neue Schutzleute ange stellt, bei welcher Gelegenheit an verbiente Schutzleute, die sich nicht bestechen ließen, Geldpreise ausgeteilt wurden.

Die rumänische motorisierte Gendarmen-Legion wird mit 300 deutschen Kraftwagen ausgerüstet, deren Lieferung im deutsch-rumänischen Wirtschaftsvertrag vorgesehen ist.

(St) Unter dem Schutze des roten Kreuzes gingen gestern die ersten drei schwedische Schiffe nach Aquada, wo sie für Griechenland Getreide übernehmen.

Der Inhaber des Araber Restaurants „Lido“, Martin Wuzogan, erstattete die Anzeige gegen unbekannte Diebe, die ihm Weißwäsche im Werte von mehr als 20.000 Lei gestohlen haben.

In Campina wollte der 12-jährige George Dinu seinem Vater auf dem Gasheerd das Essen wärmen, hebt fingen seine Kleider Feuer, wodurch der Knabe derart schwere Brandwunden erlitt, daß er an ihnen einige Stunden später verschied.

In Aurtisch wollte gestern der 70-jährige Lodor Ardelean aus einem Brunnen Wasser schöpfen, rutschte jedoch aus und fiel in denselben, wo er ertrunken ist.

Laut Amtsblatt N. 161 wurde der Preis für einen 10 Tonnen Wagon Portland-Zement für den ganzen Bereich des Landes mit 39.251 Lei festgesetzt. In diesem sind alle Nebengebühren inklusive der 4 prozentigen Sondersteuer enthalten.

In seiner gestrigen Rede erklärte der ungarische Ministerpräsident, daß die Marktpreise auch im kommenden Jahr keine wesentlichen Änderungen erfahren werden, dagegen wird der Preis des Brotes bei gleichbleibendem Weizenpreis, um 4 Heller gesenkt.

Große Brände in Rostow

Unübersehbare Beute an der Südfront

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Im Südbereich der Ostfront werden die Verfolgungskämpfe rastlos fortgesetzt. Eingeschlossene und abgetrennte Gruppen des Feindes versuchten vergeblich nach Osten durchzubrechen.

Die Verluste des Gegners und die eingebrachte Beute sind bisher nicht zu übersehen.

Starke Verbände der Luftwaffe griffen die rückwärtigen Verbindungen

der Sowjets an und zersprengten zahlreiche Kolonnen. Kampfflugzeuge bombardierten Rostow und mehrere Häfen an der Kaukasusküste.

In kriegswichtigen Anlagen der Stadt Rostow entstanden mehrere große Brände.

Ein Frachtschiff wurde durch Bombentreffer versenkt.

Gegen den Brückenkopf Woroneß setzte der Feind seine starken Panzerangriffe fort. Im Zusammenwirken mit der Luftwaffe wurden sämtliche Angriffe in harten Kämpfen blutig abgewiesen. An der übrigen Ostfront nur Kämpfe örtlicher Bedeutung.

Im Finnischen Meerbusen versenkten Einheiten der deutschen Kriegsmarine 2 sowjetische U-Boote.

Deutsche Truppen 300 km vor Stalingrad u. der Wolga

Bern. (N) Wie der Chef des Moskauer Nachrichtendienstes bekannt gibt, sind die deutschen und verbündeten Truppen tief in Sowjetgebiet eingedrungen.

Sowjetnachrichten zufolge befindet sich die Armee des Generalfeldmarschalls von Bod bereits 300 km

vor Stalingrad, an der Wolga. Ihr Vorgehen kann durch nichts aufgehalten werden u. allgemein ist man der Meinung, daß die Deutschen an einzelnen Stellen sich schon bis auf 100 Kilometer der Wolga genähert haben.

Gandhis Ultimatum an England

Befreiungszeit Indiens — ist gekommen

Bangkok. (N) Bei der letzten indischen Ratsitzung ist die Entscheidung für Indien gefallen. In einem Ultimatum an England, forderte Gandhi dies auf, sich ohne Vorbehalt aus Indien zurückzuziehen.

Wie der Sprecher der Liga der indischen Unabhängigkeit bemerkte, ist anzunehmen, daß England dieser Aufforderung nicht gutwillig nachkommen wird, in diesem Falle wird

die allgemeine Aufstandsbewegung des indischen Volkes unter Führung von Gandhi in kurzem beginnen.

Berlin. (N) In einer Unterredung die der Führer der indischen Freiheitsbewegung, Subhas Chandra Bose einem japanischen Berichterstatter gewährte, erklärte Bose, daß die Zeit zur Befreiung des indischen Volkes vom englischen Joch, gekommen sei.

Wegen Hausfriedensbruch verurteilter Notär

Der Temeschburger Gerichtshof verurteilte den Notär Joan Bog aus Beling wegen Hausfriedensbruch zu 2000 Lei Geldstrafe, 800 Lei Schadenersatz und 300 Lei Gerichtsbesen.

Der Notär ist nachts mit zwei Dorfpolizisten in die Wohnung der Frau Elena Beche eingedrungen,

um einen Mann namens Konstantin Patruga zu suchen, der sich dort versteckt hielt, um weiteren Mißhandlungen zu entgehen. Da sich die Hausbesitzerin Elena Beche dem Notär entgegenstellte, bedrohte er sie mit Prügelein. Dies ungelegliche Vorgehen des Notärs führte zu seiner Verurteilung.

Australier die für England kämpfen sind verloren

Berlin. (N) In der Schlacht bei El Mamain wurde der australische Unteroffizier Arthur Macleant aus Melbourne gefangen. Bei seinem Verhör erklärte er, daß sein Regiment durch die deutschen Flieger und Panzer außerordentliche Verluste erlitten hatte. Nach 10 Tagen sollten

die Australier abgelöst werden, was jedoch nicht geschah. Abschließend erklärte der Unteroffizier, die Australier die in Afrika für England kämpfen sind verloren und verraten, es bleibe ihnen nur die Wahl, zu sterben oder in deutscher Gefangenschaft zu geraten.

„Nicht schießen, ich bin General Wlassow“

Berlin. (DNB) Ueber die Gefangennahme des Oberbefehlshabers der 2. Sowjetstotarmee Generalleutnant Wlassow gab das DNB einen eigenen Bericht. Diesem zufolge trieben sich verschiedene Versprengten der vernichteten Sowjetarmeen im Wolchow-Abschnitt in den Wäldern herum, die sich nur nachts aus diesen herauswagen, um irgend etwas an Verpflegung aufzutreiben.

Wie das deutsche Kommando erfuhr, befand sich auch Wlassow unter diesen Leuten. In einem Steckbrief wurde das Bild und die Personbeschreibung allen Soldaten und Bewohner der Umgebung bekanntgegeben. Darauf meldete sich ein Volksgewaltiger, daß er einen Sol-

daten in seinem Hause festgenommen habe.

Ein Offizier begab sich mit einer Maschinenpistole zu dem Hause und forderte den Soldaten auf herauszukommen. In gebrochenem deutsch sprach dieser: „Nicht schießen, ich bin General Wlassow.“

Hierauf überreichte der General dem deutschen Offizier ein Ledertäschchen mit seinen Papieren, aus denen hervorging, daß es sich um den Oberkommandierenden der 2. Sowjetstotarmee, General Wlassow handle. Gegenüberstellungen beim deutschen Armeekommando, wohin Wlassow gebracht wurde, bestätigten die Aussagen des Sowjetgenerals.

Unruhe unter englischer Gibraltarbesatzung

Madrid. (DNB) Meldungen aus Gibraltar zufolge, kam es unter der Mannschaft der Gibraltarbesatzung zu ernstlichen Zwischenfällen. Die Unruhen griffen auch auf die Arbeiter über, von denen eine Anzahl verhaftet und zu Zwangsarbeit verurteilt wurden.

Arabische Vertreter beim Führer

Berlin. (N) Der Führer empfing am gestrigen Tage in Anwesenheit des Reichsaußenministers von Abba Kentrop, den Ministerpräsidenten des Jral. Die Besprechungen verliefen in freundschaftlichem Tone und Sympathie für das arabische Volk.

1200 Gefangene Briten in Ägypten

Berlin. (DNB) In Ägypten wurden mit starken Kräften geführte Angriffe des Feindes im mittleren Abschnitt der El Mamain-Stellung abgewiesen.

Im Verlaufe der erbitterten Kämpfe wurden im Gegenangriff 1200 Gefangene gemacht und eine Anzahl Panzerkampfwagen u. Kraftfahrzeuge vernichtet.

Im westlichen Mittelmeer wurde ein britischer Kreuzer von deutschen Kampfflugzeugen angegriffen und durch Bombenbombentreffer beschädigt

Ungehöriges Benehmen der UOW-Vertreter

Madrid. (N) Der erste Militärattaché der USA in Tanger, Bentich, mußte wegen verschiedener Zwischenfälle mit der dortigen Einwohnerchaft, von seinem Posten abberufen werden.

Auch über die andern Mitglieder der USA Gesandtschaft in Tanger wird seitens der spanischen Bevölkerung Klage geführt, wobei es schon für einige dieser Provokateure Prügel absetzte.

Verlustreicher Vorstoßversuch der Briten

Berlin. (DNB) Bei Vorstoßen britischer Jagdflieger an die Küste der besetzten Westgebiete, gelang es im Laufe des gestrigen Tages 6 feindliche Flugzeuge zum Absturz zu bringen.



Gefallen im gemeinsamen Kampf für Volk u. Vaterland

Gefreiter Heinrich Binder, geb. 1917 in Duesdorf, ist in Finnland gefallen.
 Johann Binder, geb. 1919 in Reib, ist bei Odessa gefallen.
 Gefreiter Günther Gatzluis, geb. 1920, in Hermannstadt, ist gefallen.
 Peter Fuhr, geb. 1913 in Gertlanosch, ist gefallen.
 Martin Grommes, geb. 1914 in Holzungen, ist in den Kämpfen bei Uman gefallen.
 Nikolaus Hehn, geb. 1908 in Eriessweiler, ist seinen Verwundungen erlegen.
 Michael Hienz, geb. 1918 in Burgberg, ist in den Kämpfen bei Kertsch gefallen.
 Johann Homm, geb. 1909 in Großbasseln, ist in der Ukraine gefallen.
 Georg Hopprich, geb. 1912 in Reußbüchel, ist in den Kämpfen bei Kertsch gefallen.
 Gefreiter Samuel Krauß, geb. 1919 in Grochau, ist in den Kämpfen bei Odessa gefallen.
 Georg Ungverth, geb. 1908 in Kers, ist in den Kämpfen bei Sewastopol gefallen.
 Oberleutnant Hartmuth Sigmeth, geb. 1919 in Denndorf, ist in den Kämpfen bei Odessa gefallen.
 Rudolf Stöckl, geb. 1912 in Bogaratsch, ist an der Ostfront gefallen.
 Johann Engelmann, geb. 1919 in Lemeschburg, ist in der Ukraine gefallen.
 Ferdinand Rosenhoffer, geb. 1903 in Lemeschburg, ist gefallen.
 Ambros Weil, geb. 1913 in Lemeschburg, ist bei Chartow gefallen.
 Josef Kofar, geb. 1911 in Lemeschburg, ist bei Basiliewka gefallen.
 Johann Wolf, geb. 1910 in Lemeschburg, ist gefallen.
 Ladislaus Stöber, geb. 1919 in Lemeschburg, ist in den Kämpfen bei Odessa gefallen.
 Michael Halm, geb. 1910 in Bogda, ist bei Dibirnaca gefallen.
 Josef Forster, geb. 1914 in Deutschankpater, ist gefallen.
 Nikolaus Facker, geb. 1913 in Nitra, ist beim Donezhogen gefallen.

Arbeitsdienst auch für Jüdinnen

Beim Lemeschburger Ergänzungsbezirkskommando wird gegenwärtig die Namensliste aller Jüdinnen zwischen 20 und 40 Jahren zusammengestellt, die zur Pflichtarbeit herangezogen werden.

Kein Feldweg ohne Obstbäume

Nach den Lätzen drei harten Wintern, die den Obstbaumbestand in ganz Mittel- und Osteuropa geschädigt haben, geht man in verschiedenen Gebieten Ostschlunds in großem Stil dazu über, diesen Schaden nicht nur wiedergutzumachen, sondern den Obstbaumbestand in großem Umfang zu erweitern. Trotz der Erschwernisse durch den Krieg werden die Obstbaumbestände an den Rändern der deutschen Straßen überall weiterentwickelt. Selbst solche Straßen und Feldwege, die bisher keine Obstbaumbepflanzung hatten, werden bepflanzt, und die Gemeinden sorgen für den Aufbau umfassender Baumbestände. Sie stellen auch moderne Geräte zur Schädlingsbekämpfung, wie Motorsprizen, bereit. Es gibt bereits zahlreiche Gemeinden, die sich zum Grundgesetz gemacht haben, daß kein Feldweg ohne Obstbäume bleibt.

Die mit dem 24. Juni d. J. durchgeführte Volkszählung in Belgrad ergab eine Einwohnerzahl von 295.718, (142.988 männliche und 152.730 weibliche).

Englandfeindliche Unruhen in Aegypten

Berlin. (R) Seit der Anwesenheit Generalfeldmarschalls Rommel in Aegypten, trägt die ägyptische Bevölkerung ein immer feindseligeres Benehmen den englischen und amerikanischen Truppen gegenüber zur Schau. Dies erklärte der in den Kämpfen von El Alamein in Gefangenschaft geratenen indische Leutnant Jambandas Khan.

Englische Soldaten können einzeln öffentliche Lokale nicht betreten. Die Zahl der die Zivilbevölkerung überwachenden Agenten mußte bedeutend erhöht werden, während jene der Verhaftungen von nationalgesinnten Aegyptern derart hoch ist, daß für diese ein besonderes Sammellager errichtet werden mußte.

Erhöhung der Schiffahrtsversicherungen in Amerika

Amsterdam. (DNB) Wie ungünstig die Einwirkung der deutschen U-Boote auf die gesamte amerikanische Schiffahrt sich gestaltet, geht um zweideutig aus der erneuten Erhöhung der Versicherungsprämien für

Transporte zur See, hervor. Diese wurden bei Transporten nach Brasilien, Mexiko, und Kanada auf 20 Prozent erhöht, was ein fünfstel des Warenwertes ausmacht.

Was bei uns fehlt!

Strenge Strafen für Schieber

Athen. Vom Marktgericht in Athen wurden in der letzten Zeit schwere Strafen für Schwarzhandels-geschäfte verhängt. So wurde ein Bäcker zu einer Zuchthausstrafe von 16 Jahren und einer Geldstrafe von 10 Millionen Drachmen verurteilt und sein Geschäft geschlossen, weil er mit Brot spekulierte.
 Ferner wurden zwei Milchhändler, die ihre Milch mit Wasser verdünnten, zu je elf Jahren Kerker verurteilt.

Der Vorsitzende der Fischhändler des neuen Athener Fischmarktes wurde ebenfalls von der Marktpolizei verhaftet. Er hatte dem Markt große Mengen Fische entzogen, die er im Schleichhandel verschob.
 Auch bei uns müßte man einige Schieber mit ähnlichen Strafen, als abschreckendes Beispiel belegen, damit diesen Volksschädlingen und Kriegshänen das Handwerk gelegt wird.

Die Preise der neuen Getreide-Ernte

(R) In unserer gestrigen Folge gaben wir die Preise der neuen Getreideernte, wie diese in der letzten Sitzung des Ministerrates festgesetzt wurden, unsern Lesern bekannt.
 Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist diese Festsetzung der neuen Preise das Resultat einer langen Reihe vorangegangener Beratungen und Besprechungen, in denen die heutigen landwirtschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse überhaupt einer genauen Berücksichtigung unterzogen wurden. Hierbei wurden in erster Linie die Bedürfnisse des Bauern in Berücksichtigung gezogen und die Preise jenen der In-

dustrie angeglichen um den Landwirten die Möglichkeit zu bieten, ihre Industriebedürfnisse in der Landwirtschaft auf Grund dieser höheren bewilligten Preise, entsprechend beschaffen zu können.
 Aus dem Ganzen geht hervor, daß die Regierung bemüht war, die Interessen der Landbevölkerung mit jenen des Industriellen und Verbrauchers in entsprechenden Einklang zu bringen — und wenn keine Spekulation im Laufe der folgenden 12 Monate hinzukommt, — kann mit einem guten Auskommen aller Teile gerechnet werden.

Schöne Aussichten für Trauben- und Kartoffelernte

Wie man uns aus der Nachbargemeinde Sabelach schreibt, hat das günstige Wetter die Kartoffelernte stark begünstigt, so daß mit einer guten mittelmäßigen Ernte zu rechnen ist.
 Auch die Weingärten, die in den letzten zwei Jahren stark unter der Peronospora gelitten haben, stehen heuer wieder einmal ausnahmsweise sehr gut und in solchen Weingärten, wo man im vergangenen Jahr besser spritzen konnte, so daß das Traugholz nicht darunter litt, ist der Traubenansatz sehr schön. Auch in den anderen Weingärten hätte man die Lage noch bedeutend verbessern können, wenn rechtzeitig und genügend Blauslein vorhanden gewesen wäre, um mindestens 8 mal spritzen zu können. Das ausgefolgte Quantum

von nur 12 Kilo pro Joch war jedoch zu wenig und nachdem die Weinbauern nicht in der Lage sind, um 800 Lei ein Kilo schwarzberkauften Blauslein zu kaufen, mußten sie sich mit allen möglichen Ersatzmitteln aus helfen. Es wurde in der Not auch mit Soda, Eisenbitriol, Solbar, Schwefelblühe usw. gespritzt, was jedoch nicht den entsprechenden Erfolg aufzeigt.

Zahlung der Zulagehälften

(DNB) Zur Zahlung der Gehälter und Pensionen für Juli wurden den einzelnen Ministerien insgesamt 2.479.888.066 Lei angewiesen.

In 3-4 Zeilen

Der 74-jährige Gandhi mit seiner mittleren Größe wiegt nur mehr 44 Kilo und will seinen Lebensabend nicht in einem britischen Gefängnis verbringen, deshalb forderte er die Briten auf, sie sollen Indien so schnell als möglich verlassen.

Auch gestern wurden an der Ostfront mehr als 500 Sowjetpanzer vernichtet.

In Bulgarien ist als ein Teil der allgemeinen Polizei eine besondere Wirtschaftspolizei geschaffen worden; sie soll dafür sorgen, daß die durch den Krieg bedingten Wirtschaftsge-setze im Lande beachtet werden.

In Aegypten wurden von den Briten zahlreiche Eisenbahner wegen Sabotage verhaftet und die Eisenbahnen unter militärischen Schutz genommen. (DNB)

laut Verordnung des Landwirtschaftsministeriums wurde die rituelle Schlachtung von Haustieren auch für Private verboten.

laut Ausweis gibt es in Temeschburg 203 Gasthausbetriebe, von denen 4 als Luxuslokale, 19 als Lokale 1. Klasse, 89 als 2. und 91 als 3. Klasse qualifiziert wurden.

In Spanien ist eine große Hitze eingebrochen. Das Thermometer zeigt an einigen Orten bis 51 Grad. Viele Aemter mußten wegen Hitze geschlossen werden. (DNB)

Die neue Provinz Transnistrien ist mehr als 50.000 Quadratkilometer groß, besitzt 1300 Gemeinden mit 2 Millionen Einwohner.

Gestern führte sich der 100. Geburtstag Ritter von Schönerer' der in der Ostmark und Sudetenland einer der ersten Vorkämpfer für das Großdeutsche Reich war.

Umtausch der Pensionsbücher

Krad. laut Aufschrift der hiesigen Finanzadministration, läuft am 21. d. M. der Termin ab bis zu welchem der Umtausch der Pensionsbüchlein der Offiziere des Krieges 1918, erfolgt

Reife Kartoffelernte in Siebenbürgen

(R) Der Generalsekretär des Landwirtschaftsministeriums, Franzonescu, hat einige Bezirke des Atreichs und Siebenbürgens inspektiert und festgestellt, daß die Kartoffelkulturen in Siebenbürgen sehr gut aussehen und eine reiche Ernte versprechen.

Neuer Schiffbau in Spanien

Madrid. (R) Im Rahmen des spanischen Schiffbauprogrammes werden vom 1. Januar 1942 an in Spanien 117 bedeutende Schiffswerften tätig sein, die insgesamt 20.000 Arbeiter beschäftigen.

Unredlicher Zeitungverkäufer in Traunau

In der Nachbargemeinde Traunau hatten wir früher die Theresia Wayer als Volksblatt-Verkäuflerin ausgenommen, in der Meinung daß man dadurch einer armen Frau eine Verdienstmöglichkeit mehr bietet und ein gutes Werk tut. Bald mußten wir sehen, daß die Frau sich nicht allein mit ihrem Verdienst nach den verkauften Zeitungen begnügt, sondern auch das Kapital für sich behält und immer mit wichtigen Dingen die Ablieferung des Geldes für die verkauften Zeitungen hinaus-

schob. Die Folgen waren, daß wir uns einen anderen Verkäufer suchen mußten und dann ging Frau Wayer, wie dies schon in solchen Gemeinden der Fall ist, zur „Konkurrenz.“ Sie übernahm die Extrapost zum Verkauf und — blieb nun auch dort einige Monate mit der Abrechnung „schuldig.“ Nun fehlt nur noch, daß die geschäftstüchtige Frau auch den Verlag der neuesten Nachrichten auf ähnliche Art anschiert u. sich nachher von der NSD unterstützen läßt.

Größte Zeppelinwert

in den USA durch Hiesigen Feuer vernichtet

Genf. Nach einer dem französischen Rundfunk zugegangenen Meldung aus Washington hat ein Messerschmitt im Staate Oregon die größte Zeppelinwert der USA vernichtet. Die Schäden sind sehr hoch. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden.

Lodesurteile gegen zwei Buren

London. In Kapstadt sind zwei Buren, David Wiser und Hendrik Andriks van Bler, wegen eines Sprengstoffattentats auf das Postamt von Bismarck zum Tode verurteilt worden.

USA-Marineminister

nimmt Kampf mit U-Booten auf

Amsterdam. (DNB) In einer Rede erklärte der USA-Marineminister, der gewesene Kavallerieoberst Knox, daß die USA in Kürze den Kampf gegen die U-Boote auf allen Weltmeeren aufnehmen werden.

In seiner großsprecherischen Rede sprach der Kavallerieoberst Knox, daß die USA bisher nicht im Stande waren, die U-Bootgefahr von der eigenen Küste abzuhalten.

Die Sowjets lügen

Stockholm. (DNB) In seinen Ausführungen über die Versenkungen schwedischer Handelsschiffe in der Nähe der schwedischen Küste, lehnt die Sowjet-Agentur „Tas“ jede Schuld ab und bestreitet, daß die Versenkungen durch Sowjet U-Boote erfolgten.

Diese läugerische Aufmachung der „Tas“ ist umso dreister, als kommissionell einwandfrei festgestellt wurde, daß die abgeschossenen Torpedos sowjetischer Herkunft waren.

Spanische Flak beschießt englische Flieger

Madrid. (A) Am Montag wiederholte es sich zum zweitenmal, daß britische Flieger von Gibraltar kommend, die Stadt Tanger in Spanisch-Marokko überflogen. Die spanische Flak eröffnete das Feuer und zwang die britischen Flieger nach Gibraltar abzubringen.

Ungeheuerer Verluste der Sowjets an der Ostfront

Berlin. (A) Die Stimmung in Berliner Militärfreisen betreffs der Lage an der Ostfront ist eine optimistische. Wie der „Dienst aus Deutschland“ berichtet, verloren die Sowjets in der Zeit vom 14. Mai bis 14. Juli 706.000 Gefangene weite Teile vernichtet oder erbeutet 3940 Panzerkampfwagen und 7100 Geschütze

Verluste des britischen Schlachtschiffes Repulse

Genf. (A) Die britische Admiralität veröffentlichte, wie „Daily Telegraph“ berichtet, eine Liste über die Verluste des britischen Schlachtschiffes Repulse, das im Monat Dezember versenkt wurde. Laut dieser befanden sich an Bord des Schlachtschiffes 140 Offiziere und 1240 Mann. Von diesen gingen 28 Offiziere und 433 Mann verloren.

Die gesamte Angriffsfront in Verfolgung der Sowjets

Bolschewiken im Rücken von ihren Verbindungen abgeschnitten

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Im Osten bringen die deutschen und verbündeten Truppen auf der gesamten Angriffsfront rasch vorwärts. Die Nachhut des Feindes wurden teilweise zerstört oder vernichtet.

Schnelle Verbände rieben in rastloser Verfolgung feindliche Kolonnen auf und durchschnitten im Rücken des Feindes dessen Verbindungen nach Osten.

Die Luftwaffe setzte ihre Angriffe auf die feindlichen Rückzugsbewegungen fort.

Bei einem nächtlichen Luftangriff gegen Kozlow entstanden ausgebreitete Brände in der Stadt und im Bahnhofsgelände.

Starke feindliche Angriffe gegen den Brückenkopf Woronesch wurden in harten Kämpfen abgeschlagen und

dabei 38 Panzer abgeschossen. Infanterie- und Panzerverbände vernichteten die im Raum nordwestlich Woronesch eingeschlossenen feindlichen Kräfte und zerstörten hierbei 125 Panzer.

Im mittleren Frontabschnitt scheiterten östlich, Angriffe des Feindes nördlich und nordwestlich Orel hat sich die Zahl der durch Heer und Luftwaffe in erfolgreichen Abwehrkämpfen vom 5. bis 13. Juli vernichteten Panzer auf 446 erhöht.

Bei Luftangriffen auf einen feindlichen Flugplatz im Gebiet von Murmansk wurden zahlreiche Treffer an Hallen und zwischen abgestellten Flugzeugen erzielt.

Starke britische Kräfte in Ägypten geworfen

An der ägyptischen Front wurden im Südbereich starke britische Aufklärungskräfte im Angriff geworfen. Kampf- und Sturzkampffliegerverbände fügten dem Feind schwere

Verluste zu. Zahlreiche Kraftfahrzeuge wurden zerstört oder beschädigt.

Auf Malta wurden militärische Anlagen bei Tag und bei Nacht bombardiert.

Mostaus G-D-G-Rufe

Stockholm. (DNB) Den Bolschewiken wird es täglich einleuchtender, daß durch den ständigen deutschen Druck und das unaufhaltsame Zurückweichen der Sowjettruppen, das ganze bolschewistische Rußland vor einer eminenten Gefahr bedroht ist. Das Blatt „Pravda“ wendet sich an die rote Garde und fordert sie auf alles daranzusetzen um die Gefahr abzuwenden.

Der südische Journalist Ehrenburg schreibt: Die Deutschen bedrohen bereits das Lebenszentrum der Sowjets, ein Nichterkennen der Gefahr kommt einem Verbrechen gleich. Die gesamte Sowjetpresse stellt das Verlangen an die Angehörigen sofort eine zweite Front zu errichten um dadurch den Sowjets noch im letzten Moment zu Hilfe zu kommen.

Gewaltige Leistung

DA baute größte Holzbrücke

(BA) Kürzlich wurde, weit von der Heimat entfernt, am breiten mächtig dahinfließenden Strom ein Werk vollendet, das sich in seinen Ausmaßen würdig den Großen deutschen Geistes, deutscher Leistung und deutschen Willens anschließt, die der Feldzug im Osten der Welt und der Heimat geboten haben. In einer kurzen Feier wurde eine der größten hölzernen Flussbrücken, die bisher in der Welt gebaut wurden, dem Verkehr übergeben.

In unendlicher Perspektive zieht sich der helle hölzerne Bau der Brücke über den grauen Strom. In 1000 m Länge zieht sich die Brücke über die hölzernen Joche, die mit hölzernen Kammstühlen in das Bett des Stromes getrieben sind. Mehr als 1000 O.T.-Männer arbeiteten fast sechs Monate in Tag- und Nachtschichten ununterbrochen, zeitweilig bei Kältegraben bis zu 35

Grad. Ihnen zur Seite stand ab Februar eine große Anzahl einheimischer Arbeitskräfte. Das Holz wurde teilweise von 400 km entfernten Holzschlägen herbeigeschafft. Jedes Stückchen Holz, buchstäblich jede Schraube, jeder Nagel und jedes Niet wurden im Lande selbst hergestellt. Im ganzen wären fast 200 Eisenbahnzüge erforderlich gewesen, um das Material an Ort und Stelle zu bringen. Tatsächlich aber mußte es mit Wagnis und Lastwagen geschafft werden. Daß dieses alles überhaupt möglich war, ist ein glänzendes Zeichen der engen Zusammenarbeit und gründlichen Organisation aller beteiligten deutschen Dienststellen. Auch ihnen galt der Dank des Einsatzleiters, der nun die Brücke dem General des zuständigen Bezirksgebietes als vollendet melden konnte.

Kriegsberichterstatter Herbert Wahmann

Reinlichkeits-Verfügungen in Arad

Arad. Zur Aufrechterhaltung der Reinlichkeit und Ordnung in der Stadt, hat das hiesige Bürgermeisteramt verfügt, daß die Gebäude von ihren Besitzern in Ordnung zu bringen, die Höfe rein zu halten sind. Das Wegwerfen von Papier u. sonstigen Abfällen auf der Gasse, in Parks etc. ist strengstens verboten.

Die Gehsteige sind täglich zu reinigen und zu spritzen. Hauskäme sind aufzustehen, alle Balkone und

Auslagen zu reinigen, freie Hausstellen anzubauen, oder anzumelden, damit mit dem Anbau die Stadtvermüllung entsprechende Personen betraue.

Fahrbänder- und Schmiedewerkstätten dürfen gegen die Gasse nicht errichtet werden. Die Nichterhaltung dieser Verfassungen wird gerichtlich belangt und mit Arrest bis zu 1 Monat und Geldstrafen bis zu 1000 Lei bestraft.

Jeder Japaner bei Geburt 1 Jahr alt

Die Vereinigung zur Einigung des japanischen Thrones hat beschlossen, eine nationale Bewegung einzuleiten, um das gegenwärtige System der Altersberechnung bei Personen abzuändern. In Zukunft soll jedes Kind bereits bei der Geburt als ein Jahr alt betrachtet werden. Jeder Japaner wird demnach um 1 Jahr älter werden.

Wegen Sabotage ein Monat Arrest

Arad. Vom hiesigen Gericht wurden die Curticer Einwohner Maria Dingurar und George Sabotage zu je einem Monat Arrest verurteilt. Die Dingurar hatte an Raducanu Mehl zum Preise von 60 Lei das kg. verkauft.

Peter im Konzert

Neulich bin ich mit meinem jüngsten zum ersten Male in einem Konzert gewesen.

Wir sahen brav inmitten des gefüllten Konzertsaales, die Sängerin klüpperte mit Lautton bis zum freigestrichenen C hinauf und der Kapellmeister suchte aufgeregt mit seinem Stabe in der Luft herum.

Da fragte Peter laut und unbesangenen: „Bati, warum will der Mann die Dame denn hauen?“

„Aber Peter“, flüsternte ich trampfhaft, indessen sich einige Zuhörer nach uns umdrehten: „er haut sie doch nicht. Das ist der Kapellmeister, der gibt mit dem Stab den Takt an.“

Darauf Peter betont im Recht: „Aber Bati — wenn er sie nicht hauen will, warum schreit sie denn so?“

Der Baum auf dem Dache

Auf dem Dache des alten Rathauses in Brünn hatte, man weiß nicht wie, eine junge Birke Wurzel gefaßt. Seit Jahren wächst sie nun und ist bereits zu einem stattlichen Baum herangewachsen. Heute ist sie schon von weitem zu sehen und recht in stolzem Bewußtsein ihrer unerwöhnlichen Höhe ihre Zweige im Winde, hoch über dem Hof, in dem die anderen Bäume wachsen.

Stimme durch den Aether

Der sparsame Chemann: „Also, lieb wohl, Schatz. Und wenn ich heut Abend nicht pünktlich zum Essen kommen kann, dann rufe ich dich um sechs Uhr an. Aber nimm den Hörer nicht ab, dann kann ich den Groschen sparen!“

Stürmischer Vormarsch am Don

Ein neuer Schlachterfolg wird errungen - Die Luftwaffe des fliehenden Feindes ist machtlos

Von Kriegsberichterstatter Hans König.

U. A., an der Ostfront.

Die Operationen zur Eroberung und Säuberung eines großen Waldgebietes östlich des Donetz sind erfolgreich beendet. Im Zusammenwirken mit deutschen Panzern und Gebirgsjägern haben die rumänischen Divisionen unter General Dragalina in überraschendem Angriff das Ziel erreicht. Unter Zurücklassung von zahlreichen Gefangenen, Panzern, Geschützen u. Material aller Art hat sich der Feind nach zweekmäßigen hartnäckigen Widerstand fluchtartig zurückgezogen. Die schnellen Truppen haben nachgestoßen, und nun sind die rumänischen Truppen in Eilmärschen unterwegs, um die erreichten Linien zu besetzen und dadurch die schnellen Truppen zu anderen Aufgaben freizumachen. Schon wird der Don in stürmischem Vormarsch überschritten, ein großer Schlachternfolg wird errungen.

Noch während sich die Kampfhandlungen abspielten, sind einige Brücken über den Donetz geschlagen worden und über diese rollt nun Tag und Nacht alles, was zu dem ungeheuren Apparat einer modernen Armee gehört. Die Spitzen der Divisionen sind schon weit voraus, über die Brücken geht in nicht abbrechender Reihe Kolonne auf Kolonne, Artillerie, Munitionsnachschub, Verpflegung, Bauabteilungen, Reserven... Alles drängt nach vorn! Unsere Verbände rollen zur Umgruppierung an andere Teile der Front. Wo gestern noch gekämpft wurde, sind heute Arbeiterbataillone, verstärkt durch einheimische Bevölkerung dabei, das Kampffeld aufzuräumen und, als wichtigste Aufgabe, die Wege fahrbar zu machen.

Trotz der schlechten Straßen und wenigen, schnell geschlagenen Brücken läuft alles pünktlich nach den genauen Plänen der Generalstäbe ab. In der Nähe der Brücken wäre das Zusammenströmen der vielen Kolonnen beängstigend, wenn man nicht wüßte, daß alles bis in das kleinste durchorganisiert ist und wirklich: alles geht ohne Störung und fast ohne Aufenthalt. Der Nachschub der vorgeschickten kämpfenden Truppe ist gesichert. In größter Eile, dabei aber ohne Hast und in Ruhe geht der Stellungswechsel genau so planmäßig vorwärts, wie einige Tage vorher der Aufmarsch zum Angriff.

Der Feind versucht zwar von Zeit zu Zeit, den Vormarsch durch seine Luftwaffe zu stören, aber tagsüber beherrschen die deutschen Flieger den Luftraum vollständig. So lange deutsche Jäger und Kampfflugzeuge ihre Bahn am blauen Sommerhimmel ziehen, zeigt sich weit und breit kein roter Flieger. Nur in der Abenddämmerung, in der hellen Vollmondnacht und in den Morgenstunden fliegen die Sowjets in großer Höhe, um gleich wieder zu türmen, wenn die schnei-

ligen deutschen Jagd- und Zerstörerverbände sie zum Kampfe stellen. Die wichtigen Zufahrtsstraßen und Brücken sind durch starke Abwehr geschützt und kaum zeigen sich feindliche Flieger, setzt das Feuer der Flaßbatterien ein und zwingt die Notat zum Abbrechen.

Nach Tagen schwerer Kämpfe werden nun starke Marschleistungen von

der Truppe besonders der Infanterie, verlangt aber alle Anstrengungen, Hitze, Staub und Gewitterregen werden frohen Mutes überwunden, denn es geht vorwärts, dem fliehenden Feinde nach und jeder weiß: dieser Stellungswechsel ist die Einleitung zu weiteren siegreichen Operationen, die sich würdevoll den bisherigen Siegen anreihen werden.



Über Südwestdeutschland abgeschossener viermotoriger englischer Bomber. Die 7 Besatzungsmitglieder fanden dabei den Tod.

Die Hochschulul im Großeinsatz der Heimatfront

Achtung Hochschulul und Hochschululinnen! Auf Anordnung der Volksgruppenführung sind auch sämtliche Hochschulul und Hochschululinnen verpflichtet, in diesem Sommer ab 15. 7. bis 20. 8. 1942 Erntehilfe in bäuerlichen Betrieben zu leisten. Die Meldung zum Einsatz erfolgt sofort bei den zuständigen Kreisleitungen. Hochschulul und Hochschululinnen, die bereits in Sommerparls in einem andern Einsatz sthen, werden brieflich ihrer Arbeitsort - Dauer, nebst Bestätigung des Arbeitsgebers, der Kreisleitung. Arbeitsuntaugliche werden durch die

Kreisdienststellenärzte untersucht und auf ihre Einsatzmöglichkeit geprüft. Einsatzverweigerer verfallen der Strafordnung der Partei oder der Formationen, denen sie angehören. Daher hat jeder Hochschulul und jede Hochschululinn eine Bescheinigung, ausgestellt vom der zuständigen Kreisleitung, über ihren Einsatz zu erbringen und der Kontrolle vorzulegen.

Der Beauftragte für den Großeinsatz der Heimatfront

Preise für das neue Getreide

Bukarest. (R) In der gestrigen Ministerratssitzung, die unter Vorsitz des Ministerpräsidentenstellvertreters Prof. Antonescu stattfand, wurden auch die Getreidepreise der neuen Ernte wie folgt festgesetzt:

Ein 10 Tonnen-Waggon Weizen bei einem Hektolitergewicht von 75 kg und 3 Prozent Fremdkörper wurde mit 220.000 Roggen mit 160.000, Hafer mit 150.000 und Gerste mit 140.000 Lei fixiert.

Freie Stellen im Sanitätsdienst

Bei der Jugoser Krankenkassa sind folgende Stellen frei: In eine Arztstelle im Dispensar Margina-Tomesti, Karansebesch, Ferdinandsberg, und Korlak, ein Verwaltungsagent in Jugosch, ein Röntgenassistent in Jugosch.

Bei der Reschiter Krankenkassa: ein Arzt im Dispensar von Gensajin und Lognatschla, zwei konsultierende Ärzte in Reschit, ein Arzt im Dispensar Kraschowa, eine Maschinenführerin in Reschit, eine Schwester, eine Operationschwester, eine Schwester für die DRB-Abteilung, ein Verwaltungsagent, eine Bakteriologin (Cheliberin), ein Laborant oder Laborantin, ein Apotheker, ein Verwaltungsagent, alle in Reschit, ein Apotheker in Antina, ein Verwaltungsagent in der Apotheke Antina, ein Sanitätsagent in Gensajin und Dognatschla, drei Diener in Reschit.

Bei der Temeschburger Krankenkassa:

ein Arzt für innere Krankheiten, ein praktischer Arzt für Gertianosch, ein praktischer Arzt für Brudenau, ein Apotheker, ein Krankenwärter in der inneren Abteilung, ein Röntgenassistent, ein Krankenwärter in der Abteilung DRB sowie ein Diener in Temeschburg.

Im Karansebescher Spital: eine Krankenschwester, eine Hebammen, ein Verwaltungsagent. Im Petroschkaner Spital: zwei Pflegerinnen, eine Krankenschwester, ein Röntgenassistent, ein Koch 3. und ein Koch 5. Klasse, ein Krankenträger, ein Disibitruer, zwei Wäscherinnen sowie ein Portier.

Im Reschiter Spital: ein leitender Apotheker, ein Apotheker, ein Sanitätsagent und eine Spitalhebamme. Im Antinac Spital: ein Verwaltungsagent, ein Laborant, sowie zwei Dienstmädchen.

Ausgezeichnet im gemeinsamen Kampf für Volk und Vaterland

Gefreiter Franz Bloch, Jahrgang 1933 aus Beschenborn, ist mit dem Orden „Barbatia si Credinta“ kl. II. ausgezeichnet worden.

Oberleutnant Christian Dobbs, Jahrgang 1914, (Hermannstadt), ist mit dem Orden „Coroana Romaniei cu spade“ kl. V und dem Ehrenzeichen „Virtutea Militara“ ausgezeichnet worden.

Soldat Andreas Fietisch, Jahrgang 1935, Jägerregiment, (Großalisch), ist mit dem Orden „Barbatia si Credinta“ kl. III. ausgezeichnet worden.

Gefreiter Johann Gahner, Jahrgang 1938, (Deutschkreuz), ist mit dem Orden „Barbatia si Credinta“ kl. III. ausgezeichnet worden.

Jugsführer Johann Grau, Jahrgang 1934, (Hermannstadt), ist mit dem Orden „Crucea Serviciului credincios cu spade“ kl. III. ausgezeichnet worden.

Leutnant Egon Hensch, (Hermannstadt), ist mit dem Orden „Coroana Romaniei cu spade si panglica de virtutea militara“ kl. V ausgezeichnet worden.

Soldat Martin Kaul, Jahrgang 1936, (Schaas), ist mit dem Orden „Serviciul Credincios“ ausgezeichnet worden.

Gefreiter Georg Mayndt, Jahrgang 1935, (Hermannstadt), ist mit dem Orden „Barbatia si Credinta“ kl. III. ausgezeichnet worden.

Gefreiter Andreas Müller, Jahrgang 1939, (Schaas), ist mit dem Orden „Serviciul Credincios“ ausgezeichnet worden.

Soldat Martin Plaz, Jahrgang 1937, (Schaas), ist mit dem Orden „Barbatia si Credinta“ kl. II. ausgezeichnet worden.

Soldat Hans Thalmann, Jahrgang 1937, (Groß-Lafeln), ist mit dem Orden „Serviciul Credincios“ ausgezeichnet worden.

Soldat Michael Thalmann, Jahrgang 1939, (Groß-Lafeln), ist mit dem Orden „Barbatia si Credinta“ kl. II. ausgezeichnet worden.

Bild Rommels im Auftrag des Führers

Göttingen. Im Fenster der Löwen-Apothek in Göttingen ist z. Bt. ein Bild von Generalfeldmarschall Rommel ausgestellt, das der bekannte Göttinger Maler Wolf Wilrich im Auftrag des Führers für das Staatsarchiv in Berlin malte.

Deutsche Jugendzeitung und Bürgerschule in Ungarn

(DB) Die deutsche Jugend in Ungarn gibt in nächster Zeit eine neue Zeitung heraus unter dem Titel „Jugend voran“. In der Umgebung von Budapest, in Erdapethy wird die erste deutsche Bürgerschule errichtet.

Segelschiffe sollen amerikanische Riesendampfer ersetzen

Stockholm. (R) Im Einvernehmen mit dem amerikanischen Marineministerium wurde von Rockefeller eine Gesellschaft mit einem Kapital von 10 Millionen Dollar gegründet, mit dem Zweck Segelschiffe aufzulaufen und zu erbauen, um die Transporte zwischen Nord- und Südamerika abzuwickeln.

Reisungen aus Südamerika zufolge, nehmen die Sabotageakte gegen die britischen Einrichtungen trotz aller verschärften Vorkehrungen an Ausdehnung täglich zu. (R)

In den chinesischen Provinzen Szechuan und Anhwei hat der Janggeflanzflut infolge Hochwasser die Dämme durchbrochen die beiden Provinzen sind von einer katastrophalen Überschwemmung bedroht. (R)

Tante Idas Mündchen

Unsere Tante Ida kam vom Zahnarzt. Fünf Minuten später telefonierte der Zahnarzt an. „Verzeihen Sie, gnädige Frau“, sagte er betrübt, „würden Sie bitte in Ihrem Mund nachsehen - ich glaube, ich habe darin einen kleinen Bohrer liegen gelassen.“

Schneefall in Italien

Triest. (H) Die „Stefani Agentur“ berichtet, fiel gestern in den Bergen von Piemont in Italien Schnee. Seit Menschengedenken ist dies das erstmal, daß im Monat Juli in dieser Gegend Schnee fiel.

Die Türkei erhält keine amerikanischen Waren mehr

Wie aus Ankara gemeldet wird, erhält die Türkei seit 20 Tagen keine Warensendungen mehr aus Amerika. Dies ist auf die Aufhebung des Transitverkehrs über den Suezkanal zurückzuführen.

Große Waldbrände in Frankreich

Wich. (DNB) Berichten aus Mar-seilles zufolge stehen in der Umgebung der Stadt Wald in einer Ausdehnung von 7 km in Flammen. Auch im Rhonetal wurden 1100 ha Wald durch einen Brand eingeäschert.

Postsendungen müssen auch in den kleinsten Gemeinden zugestellt werden

Die Häuser in den Dörfern müssen nummeriert sein

Bukarest. (H) Das Innenministerium ordnete an, daß sämtliche Dorfwohnungen mit einer Ordnungsnummer versehen sein müssen. Dies aus dem Grunde, um die Postsendungen welche in vielen Gemeinden von unbekanntem ortsfremden Briefträgern, die die Sprache der Ortsbevölkerung nicht beherrschen, reibungslos und ohne Zeitverlust zugestellt werden

können. Eine Sammlung der Post auf den Gemeindevorstand, wo sich diese dann jeder Dorfbewohner abnehmen soll, ist nicht mehr gestattet. Die Post wird deshalb in Form von Briefmarken etc. bezahlt, daß sie die Briefe durch Briefträger zustellt und für diese Bezahlung auch etwas leistet.

SS-Schützen grüßen...

Welt von der Heimat, der großen Aufgaben der heutigen Zeit beruht, senden die herzlichsten Grüße an die Angehörigen und Bräute dahel, die H-Gebirgsjäger der Stufe 36, indem sie sich schon jetzt auf

die Stunde des Wiedersehens freuen! Reinhold Brennborfer, Kroi. adt; Martin Klein, Brennborfer; Michael Klein, Rohrbach; Michael Jurath, Raasdorf; Alfred Bonnar, Azuga; Michael Guttner, Deutschweiltsch; Michael Keilner, Stein; Schilke Hans Thoma, Liebströter.

Eine andere Gruppe grüßt von der Front: Friedrich Reipor, Hermannstadt; Mathias Kloos, Neys; Lorenz Schneider, Schellenberg; Andreas Kallinger, Petersdorf; Johann Graminger und Fritz Biegler, Mühlbach; Michael Szacobi, Blutroth; Petrus Ehrmann, Luterloch; Michael Schwab, Maniersch; Georg Burtz, Sabelagen; Martin Giffner, Bullesch; Georg Kömer, Felsdorf; Georg Schmidt, Mühlbach; Samuel Kusleitner, Andreas Kusleitner und Johann Buchfeller, Groban; Leopold Leberer und Andreas Beer, Neppendorf; Christian Drothler und Michael Adam, Großschauern; Michael Weidensfelder, Johann Kahl und Michael Barth, Stolzenburg; Johann Dengel und Georg Dengel, Alzen; Mathias Friedrich und Gustav Klein, Heltan; Johann Krambulz, Kelling; Johann Keilner, Wobendorf; Johann Kierer, Orzdorf; Andreas Hinz, Beschtrich; Martin Engber, Lalmesch; Johann Kengel, Kirchberg.

Verdorbener Mais bei 80 000 pro Waggon

Bukarest. (H) Der Preis für verdorbenen Mais, der zur Spiritusbereitung verwendet wird, wurde mit 24 80.000 pro 10 Tonnen-Waggon bestimmt, bei einem Gehalt von 10 Prozent verdorbener Körner.

Für jedes weitere Prozent verdorbener Körner werden 500 Lei pro Waggon in Abzug gebracht. Die mit Beschluß N. 848 vom 27. Juni 1942 gewährten Prämien, haben auf diesen Mais keinen Bezug.

Pensionierung

Der Professor an der staatlichen Winterschule in Minisch-Orad, gew. Ackerbauschuldirektor von Großsankt-nikolaus, Matthias Molnar-Müller aus Saderlach, wurde nach Erreichung seines 35. Dienstjahres, mit dem 10. Oktober in den Ruhestand versetzt.

5000 Hamster in einer Woche

Die Hamsterplage ist groß. Tausende dieser die Getreideerde schädlichen Schädlinge konnten im vergangenen Jahre zu Strecke gebracht werden. Daß dem Hamster damit noch nicht der Garaus gemacht wurde, zeigt das Fangergebnis eines Hamsterjägers, der in einer der letzten Wochen im Kreis Queblinburg an 5000 Stück erlegen konnte.

Eine radikale Vertilgungsaktion ist im Interesse der Schabenverhütung auch bei uns dringend notwendig.

Ein Heim für Zeitungsjungen

In einer ehemaligen Bukarest-erbildischen Schule in der Strada Mircea Raba soll auf Veranlassung des Arbeitsministeriums ein Heim für die hauptstädtischen Zeitungsjungen eingerichtet werden.

31 volksdeutsche Soldaten haben 24.600 Lei gesammelt

Sowjetparadies, 5. 6. 1942

Ich teile Ihnen mit, daß ich noch am Leben und gesund bin, daß es mir gut geht und wir bald an der Wolga sind.

Wir haben eine Sammlung für Hinterbliebene der volksdeutschen Kameraden gemacht. Wir sind 31 Volksdeutsche bei unserer Abteilung. Mit der Sammlung war ich betraut. Ich habe 24.600 Lei zusammengebracht. Das Geld wird an den

Volkgruppenführer gesandt. Ich glaube, wir haben unsere Pflicht doch ganz gut getan.

Jetzt heißt es nur aushalten. Man darf jetzt nicht verzagen. Mit stählernem Willen, vorwärts den Blick und es muß gehen, ansonsten gehen wir unter.

Auf Wiedersehen!

Heil Hitler!
Hans Nowak

Brennender Mann auf dem Fahrrad

Ein hitziger Unfall ereignete sich auf der Zeitzer Staatsstraße bei Drossen. Bei einem Radfahrer geriet die Kleidung in Brand. Der Mann selbst merkte davon zunächst nichts, er wurde von einem Fußgänger darauf aufmerksam gemacht. Glimmte er gelang es, die Flammen zu ersticken. Man kann sich den Un-

fall nur so erklären, daß Funken aus einer Lokomotive, der der Radfahrer begegnet war, sich im Anzug festsetzten und durch den Fahrtwind entfacht wurden. Es fehlte nicht mehr viel, und der Mann auf dem Rad wäre zu einer lebenden Pappel geworden.

Achtung! Holzarbeiten jeder Art, Bautischler-Arbeiten, Esslinger-Rolläden

nach Maß übernimmt

ADAM ALBECKER

Tischlermeister, Neuarad, Hauptgasse Nr. 201

Dortselbst findet ein Bautischlergehilfe, der Maschinenarbeit versteht, Dauerposten

für jeden Deutschen unerlässlich ist der

Kleine Ahnen-Nachweis

Preis 8 Lei

Wieder zu haben in der Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung) Orad, Pleonel-Platz Nr. 2

Ägypter gegen Engländer und Amerikaner

Kairo. (H) In ganz Ägypten gährt es. In Kairo griff die Bevölkerung englische und amerikanische Soldaten tätlich an. Im besondern waren die höhern britischen und amerikanischen Offiziere das Ziel dieser Angriffe. Eine große Anzahl britischer Soldaten wurden durch Steinwürfe verletzt, 7 Ägypter wurden durch Gewehrschüsse sei-

ten der Briten, verletzt. Amerikanische Offiziersanwärter wurden ihres herausfordernden Benehmens wegen von der Bevölkerung verprügelt. Die zur Unterdrückung der Unruhebewegung getroffenen britischen Maßnahmen haben unter der Bevölkerung noch mehr Empörung ausgelöst.

Die älteste gedruckte Zeitung

Im Auftrage des Deutschen Zeitungs-wissenschaftlichen Verbandes wurden fünf Gutachten angefertigt, die die Frage nach dem Ursprungsort der ältesten deutschen Zeitung klären sollen. Die 5 Verfasser der Gutachten sind zu dem Ergebnis gekommen, daß mit größter Wahrscheinlichkeit Wolfenbüttel als Druckort des ältesten „Wiso“ anzusehen ist. Einem der Ver-

fasser gelang es, in der Bibliothek zu Wolfenbüttel einen Druck aufzufinden, der mit der Titelignette der ersten Nummer des „Wiso“ von 1609 auf dem Titelblatt die Herkunftsbezeichnung trägt: „Gedruckt zu Wolfenbüttel durch Julius Wolphum und Söhne 1608“.

Wie die indische Armee aufgestellt wird

Bombay. (H) Der Richterstatler des englischen Blattes „Times“ gab die Erklärung ab, daß die Ursache zur Revolte in der indischen Provinz Guja die Rekrutierung der Indier zum Militärdienst war.

Zur Unterdrückung des Aufstandes wurden seitens der Briten grausame Maßnahmen getroffen. Die Aufständischen wurden umzingelt und in einige Wälder gedrängt, diese von den Briten angezündet, so daß alle darin eingeschlossen, bei lebendigem Leibe verbrannten.

Achtung Kaufleute Gewerbetreibende Industrielle !!

4%-ige Quittungsblock

Facturen, Briefpapier und Koverte mit Firmen- und Kundendruck erhalten Sie schnell und billig in der

Buchdruckerei „Arader Zeitung“
Orad, Pleonelplatz 2. Fernruf 1639

Unsere Anekdoten

Entgegenkommende Ablehnung

Ein Gardetrompeter Friedrich des Großen kam beim Könige um die Erlaubnis ein, da er häufig vor S. M. allerhöchsten Ohren ehrenvoll und, wie er glaube, nicht über seine Begeisterung in die Luft schmetterte, sich Leibtrompeter nennen zu dürfen.

Friedrich schrieb an den Hand des Besuches: „Ich sehe Eueren Wunsch gnädig an. Aber damit Er bei seinen Leistungen weitere Aufstiegsmöglichkeiten habe, ernenne Ich ihn vorerst zum Unterleibstrompeter.“

100%ige Steigerung der Lebensmittel in Ägypten

Ainara. Die Lebensmittel in Ägypten sind im Laufe der letzten vier Wochen um rund 100% gestiegen.

Die ägyptischen Zeitungen führen diese Erscheinung auf die Tätigkeit des Schleichhandels zurück, durch die Waren in großen Mengen dem allgemeinen Verbrauch entzogen werden.

Neue Opantenpreise

Bularest. (R) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung hat die Opantenpreise wie folgt neu festgesetzt: Opanten aus Rindsdleder für Wiederverkäufer Qualität 1 Lei 1074, 2 Lei 838, 3 Lei 588 pro kg.

Mit Büffelsohle 1 Lei 967, 2 Lei 754, 3 Lei 530 per Kilo.

Mit Schweinssohle Qualität 1 Lei 955, 2 Lei 594 und weiche Opanten gegerbt Lei 838 pro kg. Zu den obigen Preisen kommt noch die 4% Sondersteuer.

Nach der Trauung gemeinsam in den Tod

Obwohl die Herstellung von selbstgebranntem Schnaps unter der polnischen Bevölkerung schon zahlreiche Todesurteile verursacht hat, gibt es immer noch Polen, die den Alkohol nicht entbehren können und Schnaps selbst im Brennfahrer herstellen. Ein junges Ehepaar, das vom Standesamt heimkehrte und etliche Gäste geladen hatte, trank den selbsthergestellten Schnaps und fand dabei infolge Alkoholvergiftung den Tod. Die Gäste mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Aufgang der Wechselproteste

1941 wurden in Rumänien 7183 Wechsel protestiert, deren Gesamtwert 187,40 Mill. Lei ausmachte, gegen 30.921 Wechsel im Gesamtwerte von 382,27 Mill. Lei 1940.

Angorazucht ist lohnend

In Dänemark sind die Preise für Angorawolle unlängst festgesetzt worden. Die Züchter erhalten bis zu 90 Kronen je kg.

Störche verfolgten ein Rehkitz

Es ist bekannt, daß unser so nützlicher Storch gelegentlich Jagdrevier begeht. Außer seiner gewöhnlichen Nahrung, Frösche, Mäusen, Insekten und Fischen nimmt er gelegentlich auch einmal einen Junghasen. Eines dürfte es aber vorkommen, daß ein Storch sich an Neben vergreift.

In Schönhausen wurde beobachtet, wie zwei Störche sogar ein ungefähr acht Tage altes Rehkitz mit Flügeln schlagend durch eine Wiese verfolgten. Das junge Reh fand Deckung in einem Busch. Noch lange blieben die beiden Störche in der Nähe des Weidenstrauchs, worin ihre Beute verschwunden war.

Im Schlaf die Sprache verloren

Von einem unangenehmen, aber zum Glück bald wieder behobenen Unfall wurde der 41-jährige Korbmachergehilfe Hall betroffen. Hall war am Abend vollkommen gesund zu Bett gegangen. Als er früh erwachte, konnte er nicht mehr sprechen. Ein schrecklicher Traum hatte bei ihm eine vollkommene Lähmung der Stimmbänder hervorgerufen, was den Verlust der Sprache zur Folge hatte.

Nach ärztlicher Behandlung wurde ihm aber innerhalb dreier Tage die Sprache zurückgegeben.

Juden dürfen in Frankreich keine öffentliche Lokale besuchen

Paris. (R) Mit sofortiger Gültigkeit wurde den Juden im besetzten französischen Gebiet der Besuch von öffentlichen Lokalen aller Art verboten. Ebenso dürfen von ihren Ausstellungen, Kaffeehäusern, historischen Denkmälern, Sportveranstaltungen nicht besucht und Telefone nicht benützt werden.

Die gesamte französische Presse begrüßt diese Verfügung, während „Le Matin“ die Forderung stellt, daß die Juden zum Tragen des gelben Judensterns verpflichtet werden sollten.

Gesundheits-Tee aus Kiefernadeln

Ein schwedischer Arzt, Dr. Einer Wallquist macht in einer Erklärung auf den außerordentlich hohen Vitamin Gehalt der Kiefernadeln aufmerksam, die von der Bevölkerung des nördlichsten Schweden in großem Ausmaß zur Teebereitung benützt werden.

Uebereinstimmend hiermit hat der Göteborger Arzt Dr. Ragnar Larsson durch analytische Untersuchungen etlichen bedeutenden Gehalt an C-Vitaminen im Aufguss frischer Kiefernadeln nachgewiesen und festgestellt,

daß jeder mit Leichtigkeit imstande ist, seinen gesamten Tagesbedarf an diesem Vitamin von einer Tasse Kiefernadeltee zu decken. Besonders bei Kindern hat der aus frischem Nadeln hergestellte Tee vorzügliche Dienste getan.

Auch Nadeln sind als C-Vitaminhaltig festgestellt worden, wenn auch nicht in gleicher Masse wie die Nadeln der Kiefer, die mehr Vitamine liefern als in der entsprechenden Menge Apfelsinenast enthalten ist.

Belehrung der serbischen Bauern

(Z) Der serbische Landwirtschaftsminister hat als Leiter der landwirtschaftlichen Planung einen beratenden Ausschuss für Propaganda geschaffen, mit dessen Leitung der Staatssekretär im landwirtschaftlichen Ministerium Vesselnobitsch betraut wurde. In der Eröffnungsitzung betonte der Staatssekretär, daß wegen der im vorigen Herbst herrschenden Unruhen um 200.000 ha weniger bebaut wurden als in den vorangegangenen Jahren. Der strenge Winter habe die Landarbeit ebenfalls verzögert.

Der landwirtschaftliche Erzeugungsplan habe bereits günstige Ergebnisse gezeigt. In der Erzeugungsplanung müsse die Propaganda ein stiller und zäher Mitarbeiter sein.

Die gewissenhaften Bauern und die übrigen Bevölkerungsschichten, die ihre Kraft für das Wohl des Landes eingesetzt haben, bedürfen der Anleitung, um die neuen landwirtschaftlichen Methoden sich anzueignen.

Korkreifen für Fahrräder

Wien. Einem Hersteller von Fahrrädern in Lausanne ist eine bemerkenswerte Erfindung gelungen: der Korkreifen, der den Gummireifen des Fahrrades ersetzen soll. Dieser neuartige Reifen ist aus fünf verschiedenen Lagen Kork hergestellt, deren jede aus einer anderen Qualität besteht. Durch ein besonderes Verfahren werden diese fünf Schichten übereinander befestigt, wodurch zugleich die Federung erreicht wird. Die neuen Fahrradreifen sollen

sich nach den bisherigen Versuchen nicht nur als sehr dauerhaft und widerstandsfähig, sondern auch in andere Weise dem Gummireifen überlegen zeigen: sie brauchen nicht aufgepumpt zu werden, sie plagen nicht — und man kann mit ihnen das Rad sozusagen „besohlen“, genau wie ein Paar Schuhe. Leider ist aber auch der Kork kein in größeren Mengen zur Verfügung stehender inländischer Rohstoff.

Das beste Geschenk!

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zuzüglich 10 Lei für Porto) vom

„PHÖNIX“-BUCHVERLAG ARAD, Plevnei-Platz No. 2.

- „Das Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- u. Backrezepten Lei 60
„Eis Wädereien“ mit 540 Weisheitsrezepten und Rezepten für Zuckerkrankheit Lei 60
„Das große Traumbuch“, 127 Seiten Lei 35
„Der Reichtum“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Lei 21
„Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 25
Kampf- u. Front-Liedebuch Lei 35
„Der Bär von Wislach“, spanischer Liebesroman mit 2 farbigem Umschlag, 192 S. Lei 25
„Der Goldmensch“, Roman in 2 Bände a 25 Lei, 420 S. Lei 50
„Der schwarze Freitag“, (Roman mit 112 Seiten) Lei 25
„Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester. 192 Seiten Lei 25
„Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten Lei 25
„Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte“. (Wie der Nord in Sarajewo geschah.) Lei 15
„Der Mann in Weiß“, (Roman) Lei 30
„Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 12
„Drana Maschins Weg zum serbischen Thron“ Lei 15
„Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder Johann Dillinger.) Lei 15
„Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko“ Lei 15
„Wilhelmine Ende“ (Eine ungekrönte Königin von Preußen) Lei 15

50-Prozent Fahrpreisermäßigungen

für Bäder und Luftkurorte

Die Generaldirektion der Eisenbahnen gibt bekannt, daß für folgende Heilbäder und Luftkurorte eine 50% Ermäßigung des Fahrpreises gewährt wird.

Heilbäder: Amara (Bahnhof Clujbozia-Beche), Baaken (Bahnhof Mediasch), Perlethab, Baltatesti (Bahnhof B. Neamt und Pascani), Bubachi-Dorf (Bahnhof Cetatea Alba), Bugaz (Bahnhof Culestia), Buriasch, Carmen Sylva, Constanta-Mamaia, Costinesti (Majega-Punar), Calimanesti, Dorna Candreni, Esorie, Ezerul, Govora, Geogiu, Lacul Sarat (Bahnhof Braila), Mangalia, Neptun, Oglingi (Bahnhof Pascani), Olanesti (Bahnhof N. Balcea), Salzburg, Bucioasa, Clanicul Molbovei, Clanicul Pruhovei, Strulga (Bahnhof T. Frumosa und Roman), Tschirighiol, Dorna Dornel und Vulcania-Preis Dambovita.

Luftkurorte: Azuga, Breaza de Jos, Breaza de Sus, Bustani, Campulung-Muscel, Comarnic, Poiana Tapului, Predeal, Sinaia und Balnii de Banate.

Auch Postpakete

werden nur mit Faktoren befördert

Die Postgeneraldirektion gibt bekannt, daß in Zukunft bei der Aufgabe von Paketen vorschriftsmäßig ausgestellte und gestempelte Fakturen sowohl dem Postbeamten, als auch dem militärischen Zensor vorgelegt werden müssen. Ohne Vorweisung der Faktura werden Pakete nicht befördert.

Wer ist die meiste saure Gurke?

Prag. Eine statistische Erfassung des Gemüseverbrauchs der jungen Millionenstadt Prag hat ergeben, daß auf jeden Prager, die Säuglinge eingerechnet, je Jahr und Kopf ein Kilogramm saure Gurken und drei Kilogramm Sauerkraut entfallen.

Allerlei von zwei bis drei

In Rairo wurden im Laufe der letzten Woche durch britische Behörden über 300 Ägypter verhaftet. (R)

Laut Meldungen aus Buenos Aires mußte auch in Argentinien die Rationierung für Fleisch und Gas eingeführt werden.

Wie man uns aus Saverlach meldet, ist dort unter dem Hornvieh Milzbrand ausgebrochen. Bisher sind 20 Stück Jungvieh der Seuche zum Opfer gefallen.

Die Leiche des am Sonntag aus Glogobaz in der Marosch ertrunkenen 20-jährigen Franz Dummele wurde heute beim Arader Strand aus dem Fluß gefischt und seinen Angehörigen zur Beerdigung übergeben.

Dem Siegmundhauser Einwohner Dumitru Ghinghitan wurde heute auf dem Arader Markt von Taschendieben seine Brieftasche mit 3.800 Lei und verschiedenen Schriften gestohlen.

Wie wir gestern berichteten, wurden auf dem Arader Bahnhof zwei spielende, kleine Kinder von einer rangierenden Lokomotive heranwiegend erfaßt, daß ihnen je ein Fuß abgeschnitten wurde. Das eine Kind die 7-jährige Maria Szabo ist heute im Kinderhospital an den Folgen der Verletzung gestorben.

FORUM
 ARAD. — Telefon 20-10
 bringt auch im Sommer große Filme.
 Der einzig gutgelüftete, angenehme
 kühle Saal unserer Stadt.
 Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30;
 täglich um 3 Uhr Matinee mit 30 Lei Einheitspreisen.


Heute Premiere! **Das rührendste Filmdrama der Saison**
„Das Leben am Kreuzweg“
 mit Ill Sagover, Willi Jritsch und Tasnady Maria
 Journal über Kämpfe bei Sewastopol

URANIA ARAD — Telefon 12-32
 U. 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr.
 K. kühler Saal

Donnerstag und Samstag um 3 Uhr 30. — Bei Einheitspreisen.

Heute **Das beste Lustspiel der Saison**
„Flitterwochen in Baliba“
 Neues D.M.C.-UFA Kriegsjournal

CORSO Premier-Kino Arad
 Telefon 23-641
 Das einzige Kino mit offenem Dach.
 Vorstellungen um 5, 7.30 u. 9.30 Uhr
 Um 3 Uhr 30 Bei Einheitspreise.
 Heute



Hans MOSER
Theo LINGEN
Heinz RUHMANN

Fröhliches u. aufregendes Lustspiel.
„Der Mann von dem man spricht“
 Neues D.M.C.-UFA Kriegsjournal



ARO das einzige Kino in Arad mit Gartenlokal Telefon 24-45.
 Heute, Vorstellungen um 3, 5, 7.10 u. 9.30.
„DER POSTMEISTER“
 Eine Filmgestaltung nach Duschin's weltberühmter Novelle mit Heinrich Georg und Hilda Krahl

Sind Sie Deutscher?
 und Angehöriger unserer Deutschen Volksgruppe?
 Wenn ja, warum lassen Sie Ihre Drucksorten immer noch in einer getarnten jüdischen oder sonstigen fremdnationalen u. nicht in der einzigen deutschen Buchdruckerei der Stadt u. Komitat Arad herstellen?

Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung)
 Arad, Plevnel-Platz 2. Fernruf: 16-39

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenfuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. N. Anzeigen sind vorausbezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Motor- und Maschinen-Wärter, der zu Ford- und Benz-Motoren versteht, sucht Stelle. Motte, Szodosej, Olari No. 558, Komitat Arad.

Eine moderne 2- bis 3-Zimmerwohnung mit Badzimmer wird gesucht. Adressen sind bei der Firma Schanker & Co., Arad, Bulev. Reg. Maria 8. Stock I., abzugeben.

Piano zu kaufen gesucht. Angebote sind in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Wirtschafterin für auß. Land, im mittleren Alter, gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

50-jährige Frau sucht Stelle zu Kinder, ist auch in häuslichen Arbeiten bewandert. Adresse: Groß, Sipka, Str. General Dragalina Nr. 8.

Ein Robbmotor zu verkaufen bei „Elija“ Papierhandlung, Sipka.

Gebrauchtes Klavier für Anfänger billig zu verkaufen, Mureş-Siegmundhausen, Str. Regele Ferdinand No. 5.

Die Einheitskennografie sowie die deutsche Sprache (schönes Wiener Hochdeutsch) unterrichtet fortlaufend bis zur höchsten Vollkommenheit. Frau Eckhner, Arad, Str. Doamna Balafa 1. (beim Kinderhospital.)

Verschiedene deutsche Bücher zu verkaufen. Adressa in der Verwaltung des Blattes.

„Die Frau hinter des gläsernen Wand“
 Roman von Herbert Steinmann.
 6. Fortsetzung.

Wieder hat Direktor Viktor Hasberg plötzlich den Eindruck, als ob ganz etwas anderes als alle diese Gegenstände und Streitigkeiten Ilse Dannow so verwirrt und widerspenstig mache.

Es ist wie etwas Unnenntbares, Furchtbares, das er nicht fassen kann.

Energisch schüttelt er das Unbegreifliche ab, das ihn befallen will.

„Dieses Fräulein Dannow,“ sagt er bedäufsam, nehmen Sie das nicht so tragisch. Wir Theatermenschen haben leider die Neigung, alles zu dramatisch aufzufassen! Ich werde mal mit Untermann und Küblersdorff reden und ihnen die Köpfe zurechtstutzen. Es wird dann dergleichen nicht mehr vorkommen, hoff-

fe ich. Und Sie — nicht wahr, Sie denken an Herrn Krenken und ein wenig auch an Ihren alten sorgenvollen Direktor und spielen die Rolle?

Langsam weicht der Bann von dem Mädchen. Ilse Dannow fährt sich mit dem Taschentuch über die Augen und steht auf. Sie lächelt tapfer.

„Ich weiß, Sie meinen es gut mit mir, Herr Direktor. Sie haben vielleicht recht — ich war dumm und töricht. Vielleicht bin ich überreizt, vielleicht war es nur Premierensieber. Ich will's weiter versuchen mit der Rolle!“

Hasberg lächelt sie herzlich an und streckt ihr die Hand entgegen.

„Das ist doch schon ein Wort. Und nun gehen Sie brav hinaus in den schönen warmen Sonnenschein und schlendern ein bißchen durch unser altes Hagenbräu und denken gar nichts Schlimmes mehr, nicht wahr!“

Hasbergs große Rechte streichelt befänftigend ihre Hand.

Sie sieht ihn voll an.

„Ja, Herr Direktor, ich will's versuchen — und — ich danke Ihnen auch —“

„Nichts zu danken, Kindchen —“

Aber als die schlankte Gestalt im hellgrauen Schneiderkostüm aus der Tür verschwunden ist, steht Hasberg noch minutenlang stumm da.

Wenn das nur gut geht mit der Premiere, denkt er, und weiter: Zum Glück, wie seltsam die Dannow vorhin aussah, so ganz anders.

Dann kommt Antonia Pleßle sehr schüchtern und vorsichtig mit der Elf-Uhr-Poßt herein und unterbricht den abseitigen Gedankengang ihres Direktors.

Aber es wird die Stunde kommen, in der Direktor Viktor Hasberg sich sehr genau dieser Gedanken annehmen wird.

„Punkt acht Uhr morgens läßt Heinz Krenken die Hupe seines hahldünen Wagens dreimal gellend vor dem kleinen Landhaus aufheulen, das Dr. Peter Sange unweit des Werkes bewohnt. Sofort erscheint in

einem offenen Fenster des Erdgeschosses der blonde Kopf des Chef-Ingenieurs. Seine Stimme dröhnt:

„Knabe Heinz, gerümmere nicht den göttlichen Morgenschlaf der Eingeborenen von Krenkensruh, sondern kommt! auf dem schnellsten Wege rein, Pußle hat schon Kaffee gelocht.“

Heinz Krenken läßt sich das nicht zweimal sagen. Zum Entsetzen des braven Pußle, des langjährigen Diener-Chauffeurs, der gerade ehrfurchtsvoll die Haustür vor dem Junior geöffnet hat, klettert Krenken gewandt an dem Fenster hoch. Mit armgehaltigem Griff zieht ihn Dr. Peter Sange vollends ins Zimmer.

„Du, wenn du meine Gladiolen geritten hast, sieht der Bericht an den Chef schwarz aus, und du bekommst die Braut nicht!“

Heinz Krenkens übermäßige Saune ist schon wieder verfliegen.

(Fortsetzung folgt.)